

Pressemitteilung 2014-02-24:

Zu dem Artikel: „Christdemokraten in Bad Sobernheim wollen

Nimmt die SPD Fraktion folgendermaßen Stellung:

Eigentlich wäre es zu begrüßen, wenn die größte Ratsfraktion sich wieder gestalterisch an der Stadtpolitik beteiligen will. Bedauerlich nur, dass für diesen Schritt erst wieder Wahlen ins Land kommen müssen, um die nach der missglückten Beigeordnetenwahl 2011 (der CDU Kandidat Budschat bekam keine Mehrheit) ausgerufene Fundamentalopposition zu beenden.

Zum Bauhof

Herr Hill nimmt es bei seinen öffentlichen Einlassungen zu kommunalen Themen mit dem Wahrheitsgehalt wohl nicht so genau, wenn er behauptet, er hätte zum Bauhof seit einem Jahr nichts mehr gehört. Dem Mitglied des Bauausschusses ist zu empfehlen, hierzu das Protokoll der Sitzung vom 29. Oktober 2013 durchzulesen. Dort wurde das Thema behandelt und dort findet auch Herr Krizscik zusätzliche Informationen auf seine Fragen. Aber immerhin hat sich die CDU schon vor zwei Wochen einmal ein Bild davon gemacht, über was man seit einem Jahr kräftig mitdiskutiert. Den Bauhof zu instrumentalisieren um die eigenen Verfehlungen zu verdecken, ist eine neue Dimension in der Stadtpolitik.

Alte Grundschule:

Was kommt denn als Nächstes aus dem Zauberhut der CDU zur Grundschule? Zuerst bleiben die Mieter drin, dann doch nicht. Dann haben wir genug Raum, dann muss doch gebaut werden. Dann hatten, nach eigenem Bekunden, die Herren Krizscik und Hill bei der Vorstellung ihrer Pferdestallvariante schon alle Bedarfe der Vereine in die Überlegungen einbezogen, dann doch nicht. Jetzt hat man sich festgefahren und ruft mal wieder nach einer Bedarfsermittlung, durchzuführen von einer Stadtverwaltung, die es seit der Gemeindereform in den 60er Jahren gar nicht mehr gibt.

Das ganze Agieren der CDU-Oberen wirkt leider doch schon sehr hilflos und bestätigt, dass die Entscheidung zum Verkauf alles andere als überlegt ist.

Die eigenwillige Interpretation des Wert-Gutachtens des Katasteramts durch Herrn Hill, ist sicher nicht dem Interesse der Allgemeinheit geschuldet und berücksichtigt dieses in keinsten Weise. Und auch die Bausubstanz wird von diesem Gutachten mit Sicherheit nicht in Frage gestellt. Die Investition in die Erhaltung des Gebäudes ist sinnvoll und wirtschaftlich.

Industriegebietserweiterung:

Niemand verschließt sich einer Gewerbe-/Industriegebietserweiterung, warum auch, nur sind die Wege unterschiedlich. Dass Herr Hill, bekanntlich eine treibende Kraft dieser Gebietserweiterung per Umlegungsverfahren, vor 3 Jahren schon einmal als Planer der Biogasanlage "Nußbaum" unterwegs war, ist vielen noch bekannt. Vielleicht kommt daher das Unbehagen in der Bevölkerung, dass auf dem Umweg dieser Industriegebietsplanung die in der Region nicht gewollte Biogasanlage gebaut werden soll. Verhindern lässt sich eine Anlage mit dem bisherigen CDU Vorgehen jedenfalls nicht. Dies hat die SPD Fraktion in der entscheidenden Ratssitzung nochmal deutlich klargestellt. Allein die Rückkehr zu einer vorhabenbezogenen Planung, wie von der SPD favorisiert, könnte der Region diese Ängste nehmen und die Errichtung einer Biogasanlage verhindern.

Für die SPD Fraktion

Thomas Neumann